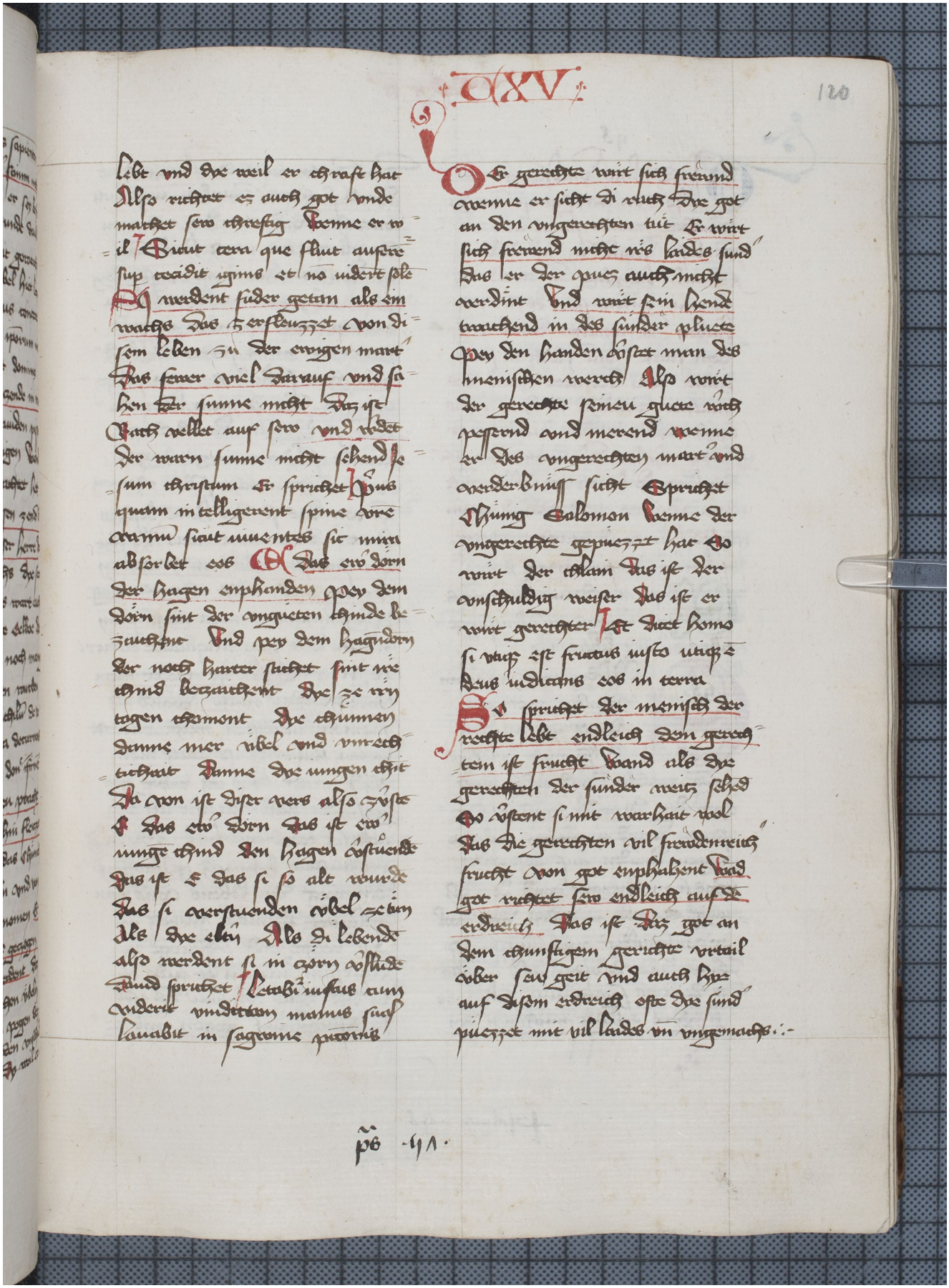
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1892
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



XV

120

Der gerechte wirt sich freuend
wenne er sicht di rach die got
an den ungerechten tut Er wirt
sich freuend mecht nis laides sind
das er der gnad auch mecht
verdint Und wirt sein hend
waschend in des sünder plute
Pey den handen dörfet man des
hnenischen werks Also wirt
der gerechte seinen gluet wach
pessend und merend wenne
er des ungerechten wart und
verderbnuss sicht Sprucht
schung Salomon Wenne der
ungerechte gepuezzt hat so
wirt der schlam das ist der
unschuldig weiser Das ist er
wirt gerechter Est dict homo
si vigz est fructus iusto vitiz e
Deus iudicans eos in terra
Sie spricht der menisch der
rechte lebt endleich dem gerech
tem ist frucht bearend als die
gerechten der sünder weiz schied
so öffent si mit warhait wol
das die gerechten vil freudenreich
frucht von got enphahent und
got richtet sein endleich auf de
erdreich Das ist daz got an
dem chunftigem gerichte vrtail
über sein geit und auch hie
auf disem erdreich oft die sind
puezzt mit vil laides vn ungemachs.:-